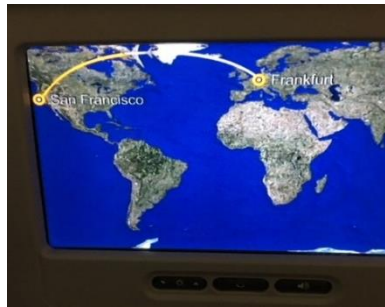


Auslandspraktikum in der USA/Kalifornien

Endlich war es soweit, nun konnte ich mein Auslandspraktikum starten. Ich durfte in die USA fliegen und mein Praktikum in Kalifornien absolvieren, welches ich mit Hilfe meiner Ausbilderin, meiner Geschäftsführung und weiteren Arbeitskollegen organisieren konnte.

Es war der 29. April 2019 als meine Eltern mich zum Flughafen nach Frankfurt brachten. Voller Angst und Neugier saß ich im Auto und versuchte zu schlafen. Nach 3 Stunden Autofahrt sind wir endlich am Flughafen angekommen. Ich habe meinen Koffer abgegeben und konnte dann noch mit meinen Eltern entspannt auf einer Bank beim Flughafen sitzen, reden und essen. Die Zeit verging leider viel zu schnell und schon musste ich mich von meinen Eltern verabschieden. Jetzt hieß es „Rein in den Flieger und los geht's!“



Nach 12 Stunden Flug bin ich endlich in San Francisco gelandet. Da es bei der Ankunft schon sehr spät war, habe ich ein Hotel in der Nähe des Flughafens gebucht, in dem ich dann für eine Nacht bleiben konnte.

Am nächsten Morgen wurde ich von der Geschäftsführerin der Firma „C&C Engineering“ aus San Francisco abgeholt. Sie brachte mich zum Unternehmen, in dem ich dann meinen Firmenwagen erhielt. Damit konnte ich dann eigenständig ins Hotel nach Williams fahren, wo ich für die nächsten 4 Wochen unterkam.

Am darauffolgenden Tag begann für mich der Arbeitsalltag in Amerika. Zuerst habe ich mich vorgestellt und wurde von den anderen Mitarbeitern herzlich empfangen. Danach bekam ich eine Führung durch den Betrieb. Das Unternehmen ist erst zwei Jahre alt und somit sehr jung. Dort gibt es 15 Angestellte, wovon vier von ihnen im Büro tätig sind. Das Büro und die Werkstatt befinden sich vor Ort in Williams, etwa 10 Minuten von meinem Hotel entfernt. Allerdings ist die Werkstatt meist nur nachmittags besetzt. Die Angestellten sind in Gruppen unterteilt, mit denen sie mit den Firmen-Pickups jeweils zu unterschiedlichen Kunden fahren. Dabei sind die Kunden meistens Reis- oder Mandelfabrikanten. Bei den Kunden müssen die Maschinen installiert, gewartet oder modernisiert werden. Die Werkstatt wird für einzelne Maschinenteile genutzt, die neu hergestellt oder verändert werden sollen. Außerdem werden die Teile dort neu konstruiert oder geschweißt.

Während meines Aufenthaltes im Büro habe ich in der Buchhaltung gearbeitet. Ich habe Zahlungsein- und Zahlungsausgänge überwacht, Rechnungen an die Kunden geschrieben und die Rechnungen der Lieferanten beglichen. Mit einer Büroangestellten aus der Marketingabteilung durfte ich zu einem Kunden fahren und das Unternehmen des Kunden betrachten. Dabei haben wir zu Werbezwecken Fotos von den Maschinen gemacht, die von „C&C Engineering“ installiert oder modernisiert wurden. Der Geschäftsführer nahm mich oft mit zu den Kunden und hat mir erklärt wie die Maschinen arbeiten. Zusätzlich hat er mir gezeigt, was sie an den Maschinen verändern und wie sie die Maschinen installieren. So hatte ich eine genaue Vorstellung von den Arbeiten, die von dem Unternehmen getätigt werden.

Abends nach der Arbeit wurde ich öfters von meinen Arbeitskollegen zum Abendessen eingeladen. Am Wochenende wurde immer viel unternommen. Die Geschäftsleiter haben mir viele Orte und Sehenswürdigkeiten, die gerne von Touristen besucht werden, empfohlen.



So kam es dazu, dass wir am Wochenende Sacramento, die Hauptstadt Kaliforniens, besichtigten. Am nächsten Tag wurde ich zu einem typischen, mexikanischen Dorffest eingeladen, bei dem es viele mexikanische Gerichte gab. In Kalifornien wohnte ich in einem mexikanischem Viertel. Meine Arbeitskollegen und der Geschäftsleiter waren Mexikaner. Daher gab es oft typisch mexikanische Sachen zu sehen und zu essen.



Das zweite Wochenende verbrachten wir in einem riesigen Outlet mit Shoppen. Am Sonntag waren wir an einem See, wo wir mit einem Motorboot fahren. Man konnte dort die wunderschöne Natur betrachten.



An meinem letzten Wochenende in Amerika besuchte ich ein Rodeo Fest. Doch leider fing es an zu regnen. Trotzdem war es sehr spannend zuzusehen wie die Cowboys auf den Stieren ritten oder wie die mexikanischen Pferde tanzten. Diese Veranstaltung wurde von der Maxwell High-School organisiert und geleitet. Auch das Mittagessen wurde von ihnen zubereitet. Dieser Tag diente dazu Geld zur Unterstützung der Schule zu sammeln. In dieser Schule wird viel aktiv gearbeitet. Zum Beispiel gibt es Tiere, Felder und Pflanzen, um die sich die Schüler und Lehrer gut kümmern.

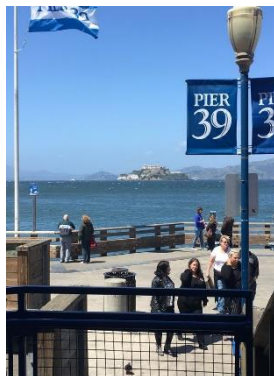


Am nächsten Tag waren wir in einer Schlucht Quad fahren. Danach ging es auf einen Berg zum Tontaubenschießen. Es war ein großartiges Wochenende, an dem ich schöne Erlebnisse und Abenteuer erleben durfte.



Nach so vielen großartigen Erfahrungen, die ich in Amerika sammeln durfte, ging die Zeit so schnell zu Ende, dass es leider an der Zeit war meine Sachen zu packen und wieder nach Hause zu fliegen.

Während des Aufenthaltes in Amerika war ich oft in San Francisco. Dort besichtigte ich den „Pier39“, die „Golden Gate Bridge“, die „Lombard Street“ und in der Stadt gab es auch noch vieles anderes zu entdecken.



Zum Flughafen nach San Francisco wurde ich freundlicherweise von einer Mitarbeiterin gebracht. Als ich endlich an meinem Terminal angekommen bin,



habe ich meinen Koffer abgegeben und bin in das Flugzeug gestiegen. Ich freute mich darauf, meine Familie und Freunde zu Hause in Deutschland wieder zu treffen.



Zum Abschluss kann ich sagen, dass es ein tolles Erlebnis war, bei dem ich viel dazu lernen durfte und meinen Horizont erweitern konnte. Meine englische Grammatik hat sich deutlich verbessert. Auch mein Vokabular in englisch hat sich erweitert. Ich konnte eine neue Kultur kennenlernen und die wunderschöne Natur genießen.

Ich kann es jedem weiterempfehlen so ein „Abenteuer“ auszuprobieren. Man lernt Verantwortung zu übernehmen und selbstbewusst zu sein, da man sich um viele Dinge selbst kümmern muss. Dadurch lernte ich selbstständiger Aufgaben zu erledigen. Es ist ein Erlebnis und eine Erfahrung, die jeder einmal machen sollte.

Melissa Litke